



Das Glück der Tüchtigen

Abiturjahrgang 2007 auf neuen Wegen

„13 Jahre Glücksspiel“ – Diesen Slogan haben sich unsere Abiturientinnen und Abiturienten für die Vorderseite ihres Abi-Shirts ausgesucht. Sicher braucht man in der Schule auch Glück, zum Beispiel bei der Auslosung zur Abfrage oder den Themenstellungen und der Aufgabenauswahl in diversen Prüfungen.

Doch Glück allein reicht ganz sicher nicht, um in der Schule erfolgreich zu sein. Mit Glück kann man erreichen, dass vorhandene Defizite vielleicht nicht sofort erkannt werden, aber nicht, dass sie dadurch auch behoben werden. Hier sind Begabungen, Aufgeschlossenheit, Fleiß und Durchhaltevermögen die entscheidenden Faktoren. Dies haben sich die meisten Kollegiaten des Abiturjahrgangs 2007 wohl zu Herzen genommen. Sie haben gute, zum Teil auch hervorragende Leistungen erzielt. Alle haben die aufgestellten Hürden genommen und die Reifeprüfung bestanden.

Das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife, das sie am 29. Juni überreicht bekommen, öffnet ihnen die Türen zu ihrer weiteren Ausbildung. Im Gegensatz zur Schulzeit, in dem sie das lernen mussten, was ihnen durch Lehrpläne vorgesetzt wurde, können sie das Berufsziel selber bestimmen, können zwischen verschiedenen Wegen, zwischen Lehre, dualer Ausbildung oder reinem Studium wählen. Sie haben die Freiheit zur Entscheidung! Oder müsste man nicht besser sagen, den Zwang der Festlegung? Mit einem „Ja“ werden wohl all jene diese Frage beantworten müssen, die nicht wissen, was sie wollen, die sich im Vorfeld noch nicht informiert und damit orientiert haben, die auf das Glück der plötzlichen Eingebung oder des Zufalls gesetzt haben.

Als unsere Schule vor vier Jahren in das MODUS21-Projekt des Bildungspakt Bayern auf-

genommen wurde, war dies mit dem Auftrag verbunden, die Schnittstelle zwischen Gymnasium auf der einen und Studien- und Berufswelt auf der anderen Seite zu bearbeiten. Ein Modell zur Verbesserung der Orientierung sollte entwickelt und natürlich auch in die Praxis umgesetzt werden. Der Abiturjahrgang 2007 ist der erste, der beginnend in der 11. Klasse die verschiedenen Phasen unseres Konzepts „Schüler orientieren sich“ durchlaufen hat. Dies ist sicher Anlass für ein erstes Resümee.

Äußerst erfreulich war die positive Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern, war ihre Bereitschaft, sich auf neue Wege einzulassen, war ihr Engagement, mit der sie neben ihren ganz normalen schulischen Verpflichtungen die einzelnen Etappen angegangen und gemeistert haben. Sie haben gezeigt, dass in ihnen mehr Potenzial steckt als man vermutet. Fast ohne Ausnahme haben sie die Möglichkeiten angenommen, Praktikumsplätze bei den externen Partnern des Arnold-Gymnasiums zu suchen und sich selbständig dafür zu bewerben. Sie erhielten direkten Kontakt mit Vertretern der Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen und Institutionen. Sie wurden ihrer aktiven Rolle, die in dem Motto „Schüler orientieren sich“ steckt, voll gerecht. Dies belegen die Zertifikate über die verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen und Aktivitäten eindrucksvoll, die als Anlage zum Abiturzeugnis überreicht werden.

So entlassen wir unsere Abiturientinnen und Abiturienten mit der Gewissheit, dass sie mit ihrem Zeugnis eine gute Grundlage haben, aber auch mit der Zuversicht, dass sie wissen, was sie damit machen werden. Wir wünschen Ihnen auf ihren weiteren Ausbildungs- und Lebensweg viel Erfolg, Zufriedenheiten und natürlich immer auch ein Quäntchen Glück!

WOLFGANG OSWALD

LEITGEDANKEN

Gemeinsam handeln

Gerne sehen wir uns am AG als Schulfamilie, die wir pflegen und fördern wollen. Doch es ist schwierig die Gemeinschaft von über 1.000 Personen tatsächlich erlebbar zu machen. Oft sieht sich der Einzelne zwar als Teil einer kleineren Gruppe, im Gesamtbetrieb der Schule jedoch nur wie ein winziges Rädchen, das am ehesten dann auffällt, wenn es nicht funktioniert. Es ist deshalb unser Anliegen, Gemeinschaftserlebnisse zu fördern, sei es in der Musik- oder Theaterarbeit, bei Exkursionen und Klassenfahrten, bei Sportereignissen, SMV-Aktionen, Elternabenden oder dem Schulfest. Nur wenige dieser Veranstaltungen erreichen jedoch wirklich die gesamte Schulfamilie.

So betrachtet war der L.A.U.F. für Tansania zu Gunsten des CED am 4. Mai ein ganz besonderes Ereignis. Alle Schüler, alle Lehrer, das gesamte Verwaltungspersonal sowie zahlreiche Eltern und Sponsoren, die sich der Schule besonders verbunden fühlen, waren beteiligt. Gemeinsam wurde dieser Tag aufwändig vorbereitet, gemeinsam wurde mit beeindruckender Motivation und Begeisterung gelaufen, gemeinsam der sensationelle Spendenbetrag von 12.500 Euro erbracht.

Die großartige Stimmung an diesem Tag und das hohe Spendenergebnis haben jedem vor Augen geführt, dass man gemeinsam mehr erreichen kann als alleine und dass es viel Freude bereitet im Team zu arbeiten, zu laufen und Leistung zu bringen. Dabei ist es egal, ob man mitgezogen wird oder jemanden mitzieht, ob man Hilfe bekommt oder selbst jemandem hilft – beides sind positive Erfahrungen. Wir sollten uns bemühen, diese Erfahrung auch in unseren Schulalltag einzubringen, auch dort die eigenen Befindlichkeiten und Ansichten, Ansprüche und Erwartungen etwas zurückzunehmen zu Gunsten gemeinsamer Ziele und Notwendigkeiten.

CED-Gründerin Dr. Susanne Pechel sagte in einem Interview, dass sie in schwierigen und anstrengenden Phasen ihrer Entwicklungshilfetätigkeit durch „das Glück des Helfens“ immer wieder neu motiviert und belohnt werde. Dieses Glück des Helfens kann auch in einer Schulgemeinschaft sehr motivierend sein.

CHRISTINE WOLF

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
D-96465 Neustadt bei Coburg

Redaktion
Jochen Dotterweich,
Christine Wolf

Textrecherche
Ruth Fischer

Erscheinungstermin
29.06.2007

Auflage
1.100 Exemplare

Layout
markushofmann.com

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Evelyn Heinz

ist ein Multitalent, dem es besonders die modernen Fremdsprachen angetan haben. Im Herbst 2006 moderierte sie die ZiKOMM-Rocknächte in der Frankenhalle leicht und locker auf Französisch, nun hat die 18-Jährige aus Neustadt eindrucksvolle Kenntnisse in der englischen Sprache unter Beweis gestellt und mit einer Glanzleistung bei der internationalen Prüfung für das Certificate in Advanced English CAE für Aufsehen gesorgt. In der vom Cambridge Institute organisierten Prüfung erzielte Evelyn die Topnote Grade A als Gesamtbewertung. Sie erreichte die Note 1 gleich in allen fünf Bereichen Reading, Writing, English in Use, Listening und Speaking. Kursleiter Werner Fischer hob hervor, dass diese Leistung nur von einem sehr geringen Prozentsatz der Teilnehmer weltweit erreicht wird.



Ruth Fischer

ist seit April das neue Gesicht im AG-Sekretariat. Die 46-jährige Neustadterin ist verheiratet und hat zwei Kinder, die das Arnold-Gymnasium seit Jahren kennen. Sohn Christoph besucht die 11. Klasse, Dagmar ist frisch gebackene Abiturientin. Frau Fischer besetzt die Stelle von Stephanie Rodriguez, die sich gerade in Elternzeit befindet. Unsere neue Sekretärin betreut die Schülerdatei, ist für Fragen der Schülerbeförderung mit Bus oder Bahn und das Projekt MODUS21 „Schüler orientieren sich“ zuständig. An allen Publikationen wie Website, AG FORUM oder Jahresbericht ist sie redaktionell beteiligt. In ihrer Freizeit trifft man sie oft bei ausgedehnten Spaziergängen mit ihrem Mann, den beiden Kindern und vier (!) Hunden. Die neue berufliche Herausforderung am AG hat sie ohne zu zögern angenommen.



Marius Popp

ist Jahrgang 1955, verheiratet und hat drei Kinder. Am Arnold-Gymnasium vertritt er Kathleen Hümmer-Aumüller, die seit den Pfingstferien in Mutterschutz ist. Durch seinen Einsatz kann der Musikunterricht der 5. und 6. Klassen in der Zeit bis zu den Sommerferien im vollen Umfang erteilt werden. Unser neuer Musiker ist Dekanatskantor in Kronach und studierte in Bayreuth Kirchenmusik. Anschließend folgte ein Aufbaustudium zum Kapellmeister an der Musikhochschule in Köln. Konzertreisen als Organist führten ihn quer durch Europa. Seit 2006 ist Marius Popp auch Leiter des Konzertchores Coburg, mit dem er anspruchsvolle Konzertreisen nach Venedig und Paris unternahm. Gemeinsam mit seiner Frau engagiert er sich seit mehreren Jahren für die Down-Syndrom-Gruppe Coburg-Kronach-Lichtenfels.



Das Abitur von Morgen

Planungen für die neue Oberstufe im G8

Mit den Beschlüssen des Ministerrats vom 25. Mai 2006 und 06. März 2007 sind die Grundstrukturen für die neue Oberstufe festgelegt. Sie startet für den ersten Jahrgang des achtjährigen Gymnasiums im Schuljahr 2009/2010. Zentrales Anliegen der Reform ist es, die Qualität des bayerischen Abiturs im Hinblick auf die von den Hochschulen und der Arbeitswelt geforderten Kernkompetenzen zu stärken. Eine allzu frühe Spezialisierung soll vermieden werden. Erklärtes Ziel ist die erfolgreiche Vermittlung von Basiswissen und Kernkompetenzen in den Grundlagenfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen. Darüber hinaus werden Studien- und Berufsorientierung und die Persönlichkeitsbildung besonders betont. Dieser Aspekt wird am Arnold-Gymnasium im Rahmen des MODUS21-Projekts „Schüler orientieren sich“ bereits seit drei Jahren erfolgreich erprobt.

In der Oberstufe des G8 wird auf die aus der Kollegstufe gewohnte Kursphase mit ihrer Gliederung in Grund- und Leistungskurse verzichtet. Zwar werden die angehenden Abiturienten einige Wahlmöglichkeiten haben, aber diese „Kurse“ sollen im Klassenverband und ohne weitere Differenzierung im fachlichen Anspruch absolviert werden.

Die Abiturprüfung umfasst nicht mehr wie bisher vier sondern fünf Fächer, wobei Deutsch, Mathematik und eine fortgeführte Fremdsprache immer vertreten sind, die beiden erstgenannten sogar verpflichtend

in schriftlicher Form. Darüber hinaus werden zwei Seminarfächer geschaffen, die den Gymnasien nach dem Wegfall der Leistungskurse weiterhin studienpropädeutisches Arbeiten ermöglichen sollen.

Im so genannten Seminar 1 liegt der Schwerpunkt auf Wissenschaftspropädeutik. Die Schülerinnen und Schüler wählen am Ende der 10. Klasse aus dem Angebot der Schule ein Fach aus, das einen Themenschwerpunkt mit wissenschaftlichem Anspruch anbietet, und verfassen unter kontinuierlicher Begleitung durch die Fachlehrerkraft eine Seminararbeit. Deren Umfang wird allerdings nicht an die bisherige Facharbeit heranreichen.

Im Seminar 2 steht die Studien- und Berufsorientierung im Vordergrund. Anhand von Aufgabenstellungen aus der beruflichen oder wissenschaftlichen Praxis werden die Schüler mit der Projektarbeit vertraut gemacht. Dabei sollen Kontakte zu externen Partnern aus Hochschule, Forschung und Berufswelt hergestellt und vertieft werden. Der angestrebte Einblick in die Hochschullandschaft, Studiengänge, Unternehmensstrukturen und Berufsfelder ist angesichts der neuen Gegebenheiten im Hochschulbereich längst überfällig und zeigt, dass die neue Oberstufe den veränderten Herausforderungen unserer globalisierten Welt bereits während der Ausbildungsphase der jungen Generation Rechnung tragen möchte.



Oberstufe im G8

Unterricht

im Klassenverband mit Ausnahme der Seminarfächer, deren Teilnehmerzahl auf 15 bis 18 Schüler begrenzt ist. Die Stundenzahl wird im Vergleich zur bisherigen Kollegstufe leicht erhöht.

Fächerkanon

enthält verpflichtend die Fächer Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache. Außerhalb des Pflichtbereichs haben die Schüler zahlreiche Möglichkeiten, das Unterrichtsprogramm begabungs- und neigungsgerecht zu gestalten.

Seminarfächer

fördern gezielt das wissenschaftsorientierte Arbeiten, die Studien- und Berufsorientierung sowie die methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen. Sie werden nicht in die Abiturprüfung einbezogen, so dass den Gymnasien bei der Definition des Seminarangebots ein attraktiver Gestaltungsraum bleibt.

Abiturprüfung

1. Deutsch (schriftlich)
2. Mathematik (schriftlich)
3. Fremdsprache
4. Prüfungsfach
5. Prüfungsfach

Zwei der drei restlichen Prüfungen erfolgen mündlich. Bei den frei wählbaren Prüfungsfächern ist ein Fach aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften obligatorisch.

Schulerfolg auch ohne Noten

Pilotjahrgang beendet Orientierungsprojekt



„Die Idee ist gut, aber ob das in der Praxis funktioniert ist mehr als fraglich!“ – Mit dieser oder ähnlichen Äußerungen wurden die AG-Verantwortlichen für das Projekt „Schüler orientieren sich“ in der Anfangsphase oftmals konfrontiert. Neben der fachlichen

Ganz im Gegenteil scheint die ungewohnte Freiheit neue Motivation und schlummernde Potenziale freigesetzt zu haben. Die im Rahmen von „Schüler orientieren sich“ gesammelten Ideen und Konzepte haben mittlerweile auch Eingang in die Konzepti-



Ausbildung, deren Qualität an Schulen üblicherweise in Notenpunkten gemessen wird, sollten die Gymnasiasten der Oberstufe ein freiwilliges Programm zur Orientierung innerhalb der Schnittstelle Gymnasium/Hochschule/Berufswelt absolvieren, dessen individueller Erfolg sich ganz sicher nicht mit Noten messen lässt und der voraussichtlich bei vielen Teilnehmern erst im Verlauf des weiteren Lebens sichtbar werden wird.

Die Pessimisten und Bedenkenträger sind im Projektverlauf schon bald eines Besseren belehrt worden. Fast ohne Ausnahme haben unsere Kollegiaten das in sie gesetz-

on der neuen gymnasialen Oberstufe des G8 gefunden. Allerdings fühlen sich viele Gymnasien bei der Umsetzung des formulierten Auftrags noch reichlich überfordert. Nach unseren Erfahrungen lässt sich eine fundierte Studien- und Berufsorientierung eben nicht einfach im Klassenzimmer simulieren, sondern nur durch eine intensive Kooperation mit externen Partnern aus allen relevanten Bereichen erfolgreich umsetzen. Den damit verbundenen hohen Organisationsaufwand haben die in das Projekt eingebundenen Lehrkräfte des Arnold-Gymnasiums in der Praxis erfahren.



Ein interessantes Modell für die Ausdehnung des AG-Projekts wird seit einigen Monaten für den Bereich Oberfranken entwickelt. Unter dem Dach der IHK-Akademie soll ein Netzwerk entstehen, dem auch interessierte Gymnasien angehören können. In einem so genannten Schüler-Foyer erhalten teilnehmende Kollegiaten die Möglichkeit, per Datenbank im Internet geeignete Praktikumsstellen zu recherchieren und sich für diese zu bewerben. Zahlreiche weitere

te Vertrauen gerechtfertigt, viele Projektbausteine mutig in eigener Verantwortung angegriffen und oft mit beeindruckendem Einsatz erfolgreich absolviert. Dabei haben sie das Arnold-Gymnasium als ihre Schule in der Öffentlichkeit und bei den externen Partnern hervorragend repräsentiert. Offensichtlich haben sie dabei das gewohnte Feedback durch Schulnoten nicht vermisst.

Angebote von Hochschulen, Unternehmen und Institutionen werden mit Beginn des neuen Schuljahres auch dem Arnold-Gymnasium zur Verfügung stehen. Schirmherr des Projekts ist der ehemalige Regierungspräsident Hans Angerer, der die Kontaktpflege zwischen Gymnasien und Wirtschaft in Oberfranken zur Chefsache erklärt hat.

JOCHEN DOTTERWEICH

Chronologie

Sommer 2003

Die damalige Kultusministerin Monika Hohlmeier beruft das Arnold-Gymnasium in den Kreis der Pilotschulen bei MODUS21. Zugewiesener Projektbaustein ist die Erarbeitung neuer Wege innerhalb der Schnittstelle Gymnasium/Hochschule/Berufswelt.

Schuljahr 2003/2004

Schulleitung, Koordinatoren und weitere am Projekt beteiligte Lehrkräfte erarbeiten den Projektplan „Schüler orientieren sich“, dessen Grundzüge bei einem „Treffpunkt MODUS21“ mit Vertretern von Ministerium, Hochschulen, Unternehmen und lokalen sowie regionalen Institutionen diskutiert werden.

September 2004

Der Abiturjahrgang 2007 steigt mit Beginn der 11. Klasse in die Praxisphase ein. Am Anfang steht eine ausführliche Information über das Vorhaben, mit dem Schulleitung, Lehrkräfte und Schüler inhaltlich wie auch organisatorisch Neuland betreten. In den nächsten Monaten folgen Eignungs- und Begabungstest sowie Workshops zur Bewerbung.

Sommer/Herbst 2005

Die ersten Praktikanten kehren um zahlreiche Erfahrungen reicher und mit neuen Impulsen von Aufhalten bei den externen Partnern zurück. Bei Feedback-Gesprächen werden diverse Vorschläge zur Optimierung des Projekts erarbeitet.

März 2006

Beim ersten Projekttag „Schüler orientieren sich“ informiert das Arnold-Gymnasium über den aktuellen Stand des Vorhabens. Zu Gast sind zahlreiche Vertreter der externen Partner, die gemeinsam mit ihren Praktikanten als Ansprechpartner für den nachfolgenden Schülerjahrgang zur Verfügung stehen.

Sommer/Herbst 2006

Einigen Schülerinnen und Schülern gelingt es, die geknüpften Kontakte zu Hochschulen, Institutionen und Unternehmen zu vertiefen. Facharbeiten in Kooperation mit den externen Partnern entstehen, sogar Vorverträge für ein duales Studium oder eine Ausbildung nach dem Abitur werden abgeschlossen.

29. Juni 2007

Als erste bayerische Schule überreicht das Arnold-Gymnasium seinen Absolventen das Zertifikat „Schüler orientieren sich“ als Anlage zum Reifezeugnis. Über 95 Prozent der AG-Abiturienten haben das Projekt erfolgreich absolviert.

Forscherschule des Jahres 2007

LOEWE AG übergibt Sonderpreis für Oberfranken

Gerhard Schaas, im Vorstand der LOEWE AG für den Bereich Technik verantwortlich, brachte es auf den Punkt: „Qualität und Quantität der vom Arnold-Gymnasium eingereichten Arbeiten haben die Jury vollkommen überzeugt.“ Das Interesse der



Schüler an Technik und Entwicklung bilden den Grundstein für zukünftige Ingenieure und Wissenschaftler. Zugleich seien die Arbeiten der AG-Forscher Grund zu berech-

tigter Hoffnung, dass viele Arbeitsplätze in Oberfranken mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern aus der Region besetzt werden können.

Beim Regionalwettbewerb Jugend forscht 2007, der Anfang März in Hof stattfand, kehrten von sieben teilnehmenden Schülern gleich vier als Preisträger nach Neustadt zurück. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der AG-Bibliothek gratulierten Vertreter der Patenfirmen von Jugend forscht in Oberfranken, unter ihnen auch der Präsident von „Oberfranken Offensiv“ Hans Angerer, den jungen Forschern und ihrer Schule zu dieser außergewöhnlichen Leistung. Als Anerkennung wurde ein wertvoller Flachbildfernseher der neuesten Generation übergeben, der in Zukunft die medialen Möglichkeiten der AG-Bibliothek bereichern wird.



L.A.U.F.-Bilanz: 12.500 € für Tansania

Spendenergebnis hat alle Erwartungen übertroffen

Der unglaubliche, weil vorher nie erwartete Betrag von 12.500 Euro auf dem Spendenscheck rief noch einmal in Erinnerung, mit welcher Motivation und Begeisterung Arnoldiner und Gäste am 4. Mai beim L.A.U.F. rund um den AG-Campus unterwegs gewesen waren. „In uns muss brennen, was wir in anderen entzünden wollen“, zitierte CED-Vertreterin Christine Göbel bei der Übergabe der Summe an den Christlichen Entwicklungsdienst den Bischoff von Hippo Augustinus Aurelius. Sie bedankte sich bei Ideengeber und AG-Sportlehrer Christian Göhl, der gesamten Schulfamilie sowie allen

engagierten Helfern und Sponsoren. Das Geld kommt nun der Ausbildung von über 30 jungen Schülerinnen der Pallotti Secondary School in Siuyu zugute, deren Familien das erforderliche Schulgeld nicht aufbringen können. In einer der ärmsten Provinzen von Tansania werden auch die Kosten für Lernmaterial, Unterbringung und Verpflegung finanziert. „Sie können gar nicht ermessen, wie sehr sie mit ihrer Hilfe diese Mädchen in ihrem Lerneifer anspornen“, zog Christine Göbel einen Vergleich zu dem von ihr eingangs gewählten Zitat.

CHRISTINE WUTZ



News

Wir laufen weiter

Mit dem Schwung des AG-L.A.U.F. im Gepäck haben 18 Schüler aus Mittel- und Oberstufe den Dreiländer-Lauf von Selb über Asch nach Bad Brambach absolviert. Im Grenzgebiet zwischen Bayern, Böhmen und Sachsen waren auch ihre Lehrer Anke Härtl, Dr. Alfred Hofmann und Thorsten Zipf mit von der Partie.

Mit Känguru ins Museum

Die Kollegiaten Steffen Lamm und Maximilian Pöpperl sind begabte Mathematiker. Sehr gute Leistungen beim Känguru-Wettstreit 2007 brachten ihnen eine Einladung zu einem Kultur- und Bildungsaufenthalt im Deutschen Museum München. Mitgemacht haben über eine halbe Million Schüler aus 5.500 deutschen Schulen.

Neues von Kristin Völk

Bereits als AG-Schülerin war die 20-jährige Rödentalerin mehrfach bei Jugend forscht erfolgreich. Als Studentin der Informatik an der Universität Saarbrücken gelang ihr nun der große Wurf. Beim 42. Bundeswettbewerb in Hamburg wurde ein von ihr konstruierter selbst lernender Roboter mit dem 2. Preis gekrönt.

Buchung mit System

Im AG-Café sollen Engpässe bei der Mittagsversorgung bald der Vergangenheit angehören. Über ein Buchungssystem im Internet kann das Essen ab dem kommenden Schuljahr vorbestellt und die Bezahlung sogar bargeldlos abgewickelt werden. Auf diesem Weg erhalten auch Eltern direkten Einblick in den Speiseplan.

Ernestinum gewinnt Cup

Schnelligkeit und Ausdauer waren Trumpf beim 9. Arnold-Cup in der voll besetzten Frankenhalle. Fußball, Handball und Basketball standen für die vier Teams aus Coburg, Neustadt und Sonneberg auf dem Programm. Trotz aller Bemühungen der Arnoldiner ging der Pokal wie schon im Vorjahr an das Ernestinum Coburg.

Neuer Treff für Arnoldiner

Treffen ehemaliger Arnoldiner haben im Juli Hochsaison und kollidieren dabei nicht selten mit Verabschiedung der Abiturienten, Schulfest oder anderen Events. AG-Absolvent Thorsten Schmidt möchte in Zukunft ein Treffen für alle etablieren. Premiere ist am Vorabend des Schulfestes 2007 auf dem idyllischen Gelände der Gaststätte Grüntal.

Termine

01.07.–04.07.2007	Studienfahrt der Klasse 10c nach München
03./04.07.2007, 20:00	AG-Theater: „Herkules oder der Stall des Augias“ (AG-Aula)
06.07.2007, 20:00	AG-Theater: „Herkules oder der Stall des Augias“ (Reithalle Coburg)
08.07.–11.07.2007	Studienfahrt der Klasse 10a nach Berlin
11.07.–14.07.2007	Studienfahrt der Klasse 10 d nach Köln
14.07.2007	Kinderfest für die Klassen 5–7 (Innenstadt Neustadt)
18.07.2007	2. Wandertag
18.07.–20.07.2007	Exkursion der Klassen 6a und 6b zur Saalburg
20.07.2007	Offizieller Projektabschluss MODUS21 (Stamberg)
21.07.2007, 17:00	AG-Sommerfest für Ehemalige, Schulfamilie & Gäste (Grüntal)
22.07.2007, 13:00	AG-Schulfest 2007 (AG-Schulgelände)
25.07.2007	AG-Sporttag
27.07.2007	Ausgabe der Jahreszeugnisse